

Der Frauengeschichte nach-gehen

Den Frauenspuren in der Stadt Zürich *nach-gehen* – im übertragenen wie konkreten Sinn – will der Verein Zürcher Frauengeschichtsrundgang, der am 25. Februar gegründet worden ist. Der grosse Erfolg des ersten Schweizer Frauengeschichtsrundgangs in Basel im letzten Jahr animierte Zürcher Historikerinnen, Studentinnen und Fachfrauen, auch in der Limmatstadt den weiblichen Lebenszusammenhängen in der Vergangenheit nachzuspüren. Zürich kann auf eine spannende Frauengeschichte zurückblicken: Zürichs Uni war die erste in Europa, an der Frauen studieren durften. Zuerst, Ende des 19. Jahrhunderts, waren es vor allem Russinnen, später kamen Schweizerinnen dazu. Während der beiden Weltkriege exilierten nicht nur Männer, sondern auch viele engagierte und europaweit bekannte Künstlerinnen, Politikerinnen und Akademikerinnen (Nadeszda Krupskaja, Rosa Luxemburg, Nadeszda Suslowa, Erika Mann) nach Zürich. Die Anwesenheit und der Austausch mit internationalen Sozialistinnen hat die ArbeiterInnenbewegung in Zürich enorm befruchtet; der Kreis 1 beherbergte die Beginen und die erste Stadtherrin von Zürich und bietet ohnehin viel Anschauungsmaterial für die mittelalterliche Frauengeschichte. Welche Schwerpunkte für den ersten Rundgang, der etwa zwei Stunden dauern wird, ausgewählt werden, steht noch nicht fest. Nach Möglichkeit soll der Frauengeschichtsrundgang bis zum Winter in regelmässigem Rhythmus angeboten werden. Interessierte Frauen, die mitarbeiten wollen, können sich bei Eva Krähenbühl, Carmenstrasse 49, 8032 Zürich, melden.